

gen bei der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei gerecht zu werden. Dazu wünschen wir dem Kollektiv der »Einheit« viel Erfolg.

Berlin, den 6. Februar 1986

Kommuniqué über das Treffen der Gemeinsamen Arbeitsgruppe von SED und SPD zur Schaffung eines atomwaffenfreien Korridors in Europa

Zur Fortführung der Beratungen über die Einrichtung eines atomwaffenfreien Korridors in Europa entsprechend dem Vorschlag der Palme-Kommission traf sich am 14. und 15. Februar 1986 in Bonn die gemeinsame Arbeitsgruppe der SED und der SPD-Bundestagsfraktion. Es handelte sich um die zweite Beratungsrunde. Die dritte Zusammenkunft ist für den 29. April 1986 in Berlin vereinbart.

Beide Seiten sind der Überzeugung, daß ihre Beratungen den internationalen Abrüstungsdialog fördern können. Die geographische Lage der beiden deutschen Staaten und die Anhäufung von Atomwaffen auf ihrem Territorium legen ihnen eine besondere Verantwortung für Abrüstungsinitiativen auf, um den Frieden in Europa sicherer zu machen. In den beiden bisherigen Beratungsrunden wurden Grundfragen der mit einem atomwaffenfreien Gebiet zusammenhängenden Probleme erörtert. Dabei sind sich beide Seiten einig, keine Waffensysteme zu behandeln, die Gegenstand der Genfer Verhandlungen zwischen den beiden Weltmächten sind.

In diesem Zusammenhang fand ein Meinungsaustausch über den Stand der internationalen Abrüstungsbemühungen nach dem Gipfeltreffen und dem umfassenden Abrüstungsvorschlag Gorbatschows statt. Beide Seiten fühlen sich durch den internationalen Dialog ermutigt, ihre Bemühungen fortzusetzen. Sie befürworten eine baldige Vereinbarung über eine vollständige Beseitigung der Mittelstreckenraketen in Europa. Der rasche Abschluß eines Abkommens über die vollständige kontrollierte Einstellung aller Atomwaffenversuche wäre geeignet, atomare Abrüstung tatsächlich einzuleiten, den ABM-Vertrag zu stärken, um das auf dem Genfer Gipfeltreffen vereinbarte Ziel der Verhinderung des Wettrüstens im Weltraum und seiner Beendigung auf der Erde zu erreichen.

Darüber hinaus bewertete die Arbeitsgruppe die Ergebnisse ihrer im Juni 1985 abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen für eine von chemischen Waffen freie Zone in Europa. Sie stellte fest, daß diese Initiative ein breites internatio-